

Theilchen der in den Hohlräumen abzusetzenden Mineralspecies fortgeführt. So entwickeln sich immer mehr und mehr die Ansichten, auf welche sich ein festes Gebäude gründen lässt. Durch aufmerksamste Forschung, Beobachtung und Versuch hat für immer Herr Daubrée eine hohe Stelle in der Geschichte der Entdeckungen für Gebirgsbildung sich errungen. Ich freue mich heute einige von ihm freundlichst an mich übersandte Proben neugebildeter Chabasite und Harmotome aus dem R merbauten von Plombi res, so wie Quarz und Pyroxen, auf nassem Wege in Krystallen dargestellt vorzulegen, wenn sie auch nur in ganz kleinen Krystallen erscheinen.

Mir vor Vielen, musste Herrn Daubrée's Werk die wahrste innigste Freude gewähren, wo seine Ansichten und Forschungen so sehr mit meinen eigenen über-einstimmen, aber mit dem Tageslicht der vollen Beweiskraft, während ich so Manches nur in den Umrissen andeuten konnte.

Herr Bergrath Fr. v. Haue r legte eine Niveauekarte von Ungarn zur Ansicht vor, welche die k. k. geologische Reichsanstalt der freundlichen Gefälligkeit des k. k. Bauinspectors zu Ofen, Hrn. Heinrich Wallandt, verdankt. Das Original derselben hatte Hr. H. Wolf im verflossenen Sommer im k. Bauarchive in Ofen gesehen, auf seine Bitte wurde eine Copie gefertigt und der Anstalt übermittelt.

Die Resultate der Nivellements der sämmtlichen grösseren Flüsse des Landes, sowie zahlreicher Strassenzüge, sind auf dieser Karte eingetragen, so namentlich der Donau, der Drau und Save, der March, der Theiss und ihrer Nebenflüsse, der Bodrogh, des Szamos, der K r s und Marosch u. s. w.

Eine Publication der wichtigsten aus dieser Karte zu entnehmenden Höhenangaben bereitet Hr. Wolf vor; sie wird sehr günstige Anhaltspunkte zur Correctur der früheren und erwünschten Tiefpunkte für künftige Höhenmessungen bieten.

Herr Bergrath M. V. Lipold sprach über die Barrande'schen „Colonien“. Mit dem Namen „Colonien“ bezeichnet er um die Geologie der Silurformation Böhmens so hochverdiente Paläontologe Herr Joachim Barrande gewisse isolirte Partien von Gesteinschichten mit Petrefacten. So werden Gesteinschichten analog seiner obersilurischen Etage *E*, zwischen solchen der untersilurischen Etage *D* vorgefunden, und er erklärt diese Erscheinung, von der Ansicht ausgehend, dass die Schichten der Etage *E* jenen der Etage *D* concordant zwischengelagert seien, dadurch, dass er annimmt, die Fauna der Etage *E* hätte zu der Zeit, als in Böhmen die Schichten der Etage *D* sich bildeten, in einem entlegenen Meere bereits existirt, sei von dort wegen eingetretener günstiger Lebensverhältnisse auf einige Zeit eingewandert, wäre nach Aufhören dieser Verhältnisse wieder verschwunden, und erst nach gänzlich vollendeter Ablagerung der Etage *D* neuerdings erschienen, und zur vollen Entwicklung gelangt. — Herr Professor J. Krej i von Prag glaubte dagegen die „Colonien“ nicht als Abnormitäten in dem Auftreten der silurischen Fauna, sondern als Ergebnisse von Dislocationen betrachten zu sollen, durch welche Gesteinpartien der obersilurischen Etage *E* („Littener Schichten“) zwischen solche der untersilurischen Etage *D* eingekeilt worden seien.

In Folge dieser Verschiedenheit der Ansichten erhielt Herr Bergrath Lipold im Sommer 1860 von der Direction der k. k. geologischen Reichsanstalt den Auftrag, eine oder die andere der Barrande'schen „Colonien“ einer genauen Untersuchung zu unterziehen, und er entsprach diesem Auftrage dadurch, dass er nicht nur die Barrande'schen Colonien nächst Kuchelbad südlich von Prag, welche Barrande als Colonien „Haidinger“ und „Krej i“ bezeichnete, einer genauen Aufnahme, sondern auch die geologischen Erhebungen Krej i's am südlichen Rande der obersilurischen Ablagerungen zwischen Grosskuchel und Litten einer